

Pressemitteilung

BIOrganicLifeStyle stellt auf der BIOFACH aus: Einladung zur Pressekonferenz „Grünes Licht für Bio“ und zum Seminar „Herausforderung für biologischen Anbau: Angleichung der Rückstandsbehandlung in der EU“

29. Januar 2019 – Die Präsenz der Kampagne BIOrganicLifeStyle.EU (Biols) auf der BIOFACH wird nicht zu übersehen sein: Der Pavillon vereint 17 niederländische und 15 italienische biologische Unternehmen, die ihre jeweiligen Fachgebiete vom 12. bis zum 15. Februar 2020 in Nürnberg präsentieren werden. Am 12. Februar lädt Biols an diesem Ort zur Pressekonferenz „Grünes Licht für Bio“.

Als Bestandteil des BIOFACH-Kongresses organisiert Biols zudem am Freitag, den 14. Februar, ein Seminar zum Thema „Angleichung der Rückstandsbehandlung in der EU“. Dies ist eine wichtige Herausforderung für weiteres Wachstum biologischer Lebensmittel und deren Anbau, das angegangen werden muss.

„BIOrganicLifeStyle.EU“ (Biols) ist ein internationales Projekt, bei dem die repräsentativsten und wichtigsten Organisationen aus dem biologischen Lebensmittelhandel aus Italien (European Organic Partners) und den Niederlanden (Bionext) zusammenarbeiten. Die BIOFACH bietet viele Möglichkeiten, die Besonderheiten der biologischen landwirtschaftlichen Produktionsmethoden in der EU zu kommunizieren und Aufmerksamkeit auf das Europäische Bio-Siegel zu lenken.

Der Biols-Pavillon (Standnummern 5-111, 5-119 und 5-129) bietet 17 niederländischen und 15 italienischen Bio-Unternehmen den Raum, ihre Fachgebiete zu präsentieren. Im Lounge-Bereich des Pavillons, der zentral inmitten der Unternehmen liegt, wird **die Pressekonferenz „Grünes Licht für Bio“ am Mittwoch, den 12. Februar, von 14:00 – 14:45 Uhr stattfinden.** Bavo van den Idsert, Spezialist für internationale biologische Entwicklungen, wird aufzeigen, warum Bio die Erfolgsformel für Lebensmittel und Landwirtschaft für das kommende Jahrzehnt sein wird. „Bio war in der EU und weltweit bereits im letzten Jahrzehnt im Aufschwung, doch in den nächsten zehn Jahren „wird Bio explodieren“, so Bavo van den



Bionext



MIT MITTELN DER
EUROPÄISCHEN UNION
FINANZIERTE KAMPAGNE





Idsert. „Ich arbeite seit über 30 Jahren im Bio-Sektor, aber niemals habe ich so viele Lichter auf grün für einen großen Schritt vorwärts gesehen.“

Warum Bio die Erfolgsformel für Lebensmittel und Landwirtschaft im kommenden Jahrzehnt sein wird

Bereits seit 2016 wächst der Markt mit Bio-Produkten weltweit im zweistelligen Bereich. Im internationalen Trendreport von Bionext schätzt van den Idsert, dass der biologische Markt 2018 auf 44 Milliarden Euro in der EU angestiegen ist. Dieser enorme Zuwachs werde sich fortsetzen auf voraussichtlich 100 Milliarden Euro in 2025. Noch wahrscheinlicher sei eine noch massivere Umstellung auf Bio, so der Experte. Dringende Probleme für Klima, Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit hätten die Regierungen zum Handeln gefordert. Mit der Veröffentlichung des neuesten „Green Deal“ für das kommende Jahrzehnt, herausgebracht von der neuen EU-Kommission, wird deutlich, dass Bio im Mittelpunkt der Lebensmittel- und Landwirtschaftspolitik der gesamten EU stehen wird. Die Kommission zielt demnach darauf, 40 Prozent der Finanzmittel für Klimamaßnahmen in der Landwirtschaft zu verwenden. Darüber hinaus hat sich die EU-Kommission als Hauptziele im Green Deal „Nachhaltige Lebensmittel, Umweltschutz und Erhaltung der Biodiversität sowie den Ausbau von biologischem Anbau“ gesetzt. Diese Unterstützung der Bio-Industrie wird die Preisunterschiede zwischen biologischen und konventionell produzierten Produkten relativieren und das biologische Wachstum weiter stärken.

Es gibt zahlreiche weitere Gründe, warum Bio in den nächsten Jahren an Fahrt aufnehmen wird. Neue Schätzungen zur Entwicklung des Sektors werden auf der Pressekonferenz anhand von Daten und Fakten vorgestellt. Das enorme Wachstum bei Bio schafft Raum für Innovation und Vielfalt. Auf der Pressekonferenz werden u.a. Beispiele für Wertschöpfung mit privaten Zertifizierungen in Deutschland und den Niederlanden vorgestellt.

Herausforderung für Wachstum im Bio-Sektor: Harmonisierung des Umgangs mit Rückstandsfunden in der EU

Trotz der positiven Entwicklung im Bio-Sektor gibt es wichtige Herausforderungen, die es anzugehen gilt. Eine davon ist die derzeitige Handhabung mit Rückstandsfällen in der EU. Als Teil des BIOFACH-Kongresses organisiert BIOrganicLifeStyle.EU das **Seminar „Harmonisierung des Umgangs mit Rückstandsfunden in der EU“ am Freitag, den 14. Februar von 10:00 – 11:30 Uhr in Halle St. Petersburg – NCC Ost.** Repräsentanten aus der



Bionext



MIT MITTELN DER
EUROPÄISCHEN UNION
FINANZIERTE KAMPAGNE



Branche, die „Anti-Fraud Initiative“ (AFI) und Labore teilen ihre aktuellen Projektergebnisse und ihr Wissen mit dem Publikum.

Eine große Gefahr für den schnellwachsenden Bio-Sektor ist ein unterschiedlicher Umgang mit Rückstandsfunden von Kontrollstellen und Behörden, die von Null-Toleranz bis hin zu einem Vorgehen von Fall zu Fall und unterschiedlichen Ansätzen dazwischen reicht. Aus diesem Grund hat die „Europäische Organisation für Biologische Weiterentwicklung und Handel“ (OPTA) in Kooperation mit dem „Forschungsinstitut für biologischen Landbau“ (FiBL) die Initiative ins Leben gerufen, um ein gemeinsames Projekt zu starten. Ziel ist es, die Stärken und Schwächen der verschiedenen Ansätze zu beurteilen. Bernhard Speiser, Projektleiter: „Wir werden die ersten Ergebnisse des Projektes vorstellen. Unser Ziel ist die Vorführung der Eckdaten für einen einheitlichen Ansatz im Umfang der neuen Regulierung in 2024.“

Internationale Marktakteure, vertreten von Karst Kooistra von „Tradin Organic“, erleben viel Unsicherheit und wachsende Risiken im Markt, wenn Rückstände im Bio-Sektor auftreten. „Was in dem einen EU-Mitgliedsstaat als rechtmäßig biologisch empfunden wird, kann in einem anderen EU-Land aufgrund unterschiedlicher Interpretation dezertifiziert werden. Diese Art der Unsicherheit könnte zu einem wahren Hindernis für Entwicklungen in der Bio-Branche werden. Dieses Problem müssen wir lösen, um sicherzugehen, dass die Ambitionen der EU-Kommission im Bio-Sektor erfüllt werden können.“

Die Techniken für Rückbestandsanalysen werden stetig genauer. Mittlerweile ist es technisch möglich, chemische Rückstände unter dem Wert von eins zu einer Milliarde festzustellen. Eurofins will die technischen Entwicklungen der Labore präsentieren. Aber helfen diese Entwicklungen dem Bio-Sektor? Die biologische Regulierung ist ursprünglich als prozessbasierte Regulierung angelegt. Bio-Landwirte und Verarbeiter dürfen keine chemisch-synthetischen Substanzen verwenden. Doch was bedeutet es, wenn Spuren solcher Substanzen gefunden werden? Handelt es sich um Kontaminierung, die von konventioneller Produktion herrührt, bei der der Einsatz chemisch-synthetischer Substanzen erlaubt ist? Oder handelt es sich um Betrug? Jochen Neuendorff, Mitglied der Anti-Betrugs-Initiative hat eine klare Antwort: „Dies könnte der Fall sein, doch es gibt viele weitere und effektivere Wege, um zu betrügen.“



Bionext



MIT MITTELN DER
EUROPÄISCHEN UNION
FINANZIERTE KAMPAGNE



Johanna Mirenda (Organic Trade Association) steuert Perspektiven des US-Marktes bei. „Wir kämpfen mit demselben Problem und begegnen bei einem einheitlicheren Ansatz vielen Schwierigkeiten. Aus der Perspektive eines globalen Wachstums des Bio-Sektors würde eine Angleichung zwischen der EU und den USA durchaus Sinn machen.“ Bavo van den Idsert (Vertreter von Bionext) fasst im Namen des gesamten Bio-Sektors zusammen: „Es fühlt sich für Bio-Landwirtschaft, Bio-Handel und Bio-Verarbeitung nicht richtig an, mit der chemischen Verunreinigung durch konventionelle Landwirtschaft umgehen zu müssen. Der derzeitige Fokus auf Rückstände sollte ausbalancierter und besser zu handhaben sein. Am Ende wird sich zeigen, dass durch Bio eine angemessene Produktion ohne chemisch-synthetische Stoffe möglich ist. Und genau das ist die Ambition der Kommission für die gesamte Landwirtschaft innerhalb der EU.“

((Zeichen inkl. Leerzeichen: 7.790))

Anmerkung des Verfassers:

Wenn Sie Interesse haben, unsere Pressekonferenz „Grünes Licht für Bio“ am Mittwoch, den 12. Februar 2020 von 14:00 – 14:45 Uhr (Loungebereich des Biols-Pavillions, Standnummer 5-119)

und/oder das Seminar „Herausforderung für biologischen Anbau: Angleichung der Rückstandsbehandlung in der EU“ am Freitag, den 14. Februar von 10:00 – 11:30 Uhr (Halle St. Petersburg – NCC Ost) zu besuchen, melden Sie sich bitte hier an: Seidl PR & Marketing, E-Mail: presse@seidl-agentur.com, Tel.: +49 (0)201 8945889-0. Pressekonferenz und Seminar werden auf Englisch abgehalten.



Bionext



MIT MITTELN DER
EUROPÄISCHEN UNION
FINANZIERTE KAMPAGNE



BIOrganicLifeStyle.EU

Bei dem internationalen Projekt Biols (BIOrganicLifeStyle.EU) arbeiten die repräsentativsten und wichtigsten Organisationen im Bio-Lebensmittelhandel aus Italien (European Organic Partners) und den Niederlanden (Bionext) zusammen. Die Kampagne für Deutschland, Italien und Frankreich wird mithilfe der Europäischen Union finanziert. Das Hauptziel ist die Förderung eines Bio-orientierten Lebensstils sowie das Bewusstsein für den Mehrwert biologischer landwirtschaftlicher Produktionsmethoden in der EU zu schärfen. Ziel ist es weiter, Produkten, die das Bio-EU-Logo tragen, einen Mehrwert zu verleihen. Damit wird das Image einer gemeinsamen europäischen Spitzenleistung aus Tradition und nationalem Kulturerbe geformt. Verbraucher können sich am europäischen Bio-Siegel, dem Grünen Blatt, orientieren und Bio-Produkte mit gutem Gewissen konsumieren. Das ist wichtig, denn sie machen sich zunehmend Gedanken über ihre Ernährung (zum Beispiel über die Herkunft der Lebensmittel und wie sie verarbeitet werden) und finden so eine klare Antwort in biologisch erzeugten Lebensmitteln und Getränken. „Denk Bio“ wird der neue Lebensstil europäischer Verbraucher sein und die Webseite www.biolseu.eu/de/ dient als Anleitung, dem Blatt des grünen Siegels zu vertrauen.



Bionext



MIT MITTELN DER
EUROPÄISCHEN UNION
FINANZIERT KAMPAGNE

